

INTERNATIONALER HOCHHAUS PREIS 2012

Beteiligung

26 Nominierungen aus 17 Ländern

Jury

Albert Speer (Vorsitz; AS&P – Albert Speer und Partner, Berlin), Johann Eisele (Architekt, ES – Eisele Staniek +, Darmstadt), Sigurdur Gunnarson (Bauingenieur, Universität Bergen), Richard Hassell (Architekt, WOHA, Singapur), Felix Semmelroth (Kulturdezernent Stadt Frankfurt am Main), Catherine Slessor (Chefredakteurin Architectural Review, London), Peter Cachola Schmal (Direktor Deutsches Architekturmuseum Frankfurt am Main), Thomas Schmengler (Geschäftsführer Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main), Carol Willis (Direktorin Skyscraper Museum, New York) / als Stellvertreterin Annette Bögle (Bauingenieurin, TU Berlin)

Jurierung

März 2012

Preisträger

Bürohochhaus '1 Bligh Street', Sydney
Architekten: ingenhoven architects, Düsseldorf und Architectus, Sydney
Höhe: 139 Meter
Fertigstellung: 2011
Fotos: © H. G. Esch

Zum fünften Mal verliehen die Stadt Frankfurt am Main, das Deutsche Architekturmuseum (DAM) und die DekaBank den mit 50.000 Euro dotierten Internationalen Hochhaus Preis. Der international wichtigste Architekturpreis für Hochhäuser richtet sich an Architekten und Bauherren, deren Gebäude mindestens 100 Meter hoch sind und in den vergangenen zwei Jahren fertig gestellt wurden. Beurteilungskriterien sind: zukunftsweisende Gestaltung, Funktionalität, innovative Bautechnik, städtebauliche Einbindung, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit. Die Finalisten 2012 zeigten einerseits eine Nutzungsverschiebung vom Bürohochhaus zum Wohnhochhaus, andererseits einen Länderschwerpunkt auf den asiatisch-pazifischen Raum. Aus den fünf Finalisten wählte die Jury den Preisträger 2012 aus. Erstmals vergeben wurde außerdem eine besondere Anerkennung.

Best Highrises 2012/213

Edition Detail, München

128 Seiten

Deutsch/Englisch

€ 30,-



Erstmals erreichte ein australisches Gebäude das Finale. Das Gebäude setzt nach Meinung der Experten auf seinem Kontinent neue Maßstäbe hinsichtlich sozialer, kultureller, stadtplanerischer und nachhaltiger Kriterien.

Aus der Jurybegründung:

Mit seiner moderaten Größe ist das Gebäude in Bezug auf die großartige Gesamtqualität herausragend. Es meidet das Ikonische zugunsten einer starken Akzentuierung der Nutzerbedürfnisse und des Ausblicks für alle Büros.



Finalist

Wohnhochhaus Eight Spruce Street, New York
 Architekten: Gehry Partners, Los Angeles
 Foto: © Gehry Partners, Los Angeles

Die expressiv geformte, metallene Fassade des 265 Meter hohen Wohnhochhauses „Eight Spruce Street“ fügt sich auf harmonische Weise in das Stadtbild ein, das von den Art-Deco-Wolkenkratzern der 1930er Jahre geprägt ist.

Aus der Jurybegründung:

Mit diesem extrem auffälligen Hochhaus bekommt Manhattan nicht nur ein eindrückliches Wahrzeichen, sondern auch ein städtebauliches Schmuckstück und ein Beispiel für erstklassige architektonische Konzeption und Bauausführung.



Finalist

Wohnhochhaus Absolute Towers, Mississauga (nahe Toronto)
 Architektur: MAD Architects, Peking
 Foto: © Tom Arban

Die „Absolute Towers“ in Mississauga, Kanada bestehen aus zwei Wohnhochhäusern (179 Meter/161 Meter) und bieten ihren Bewohnern in jeder Etage umlaufende Balkone. Die Jury beeindruckte die spezifisch organische Form, die auf ellipsenförmigen Geschoßgrundrissen beruht.

Aus der Jurybegründung:

Großes Lob gebührt der ruhigen und dennoch auffälligen Doppelskulptur für die Art und Weise, wie sie der Stadt ein neues Zentrum verleiht und sich in die urbane Kulisse einfügt.



Finalist

Wohnhochhaus Pinnacle@Duxton, Singapur
 Architektur: ARC Studio, Singapur
 Foto: © ARC Studio Architecture + Urbanism in collaboration with RSP Architects/Planners & Engineers Pte Ltd, Photograph: David Phan Photographers

„The Pinnacle@Duxton“ war für die Jury ein außerordentliches Beispiel für öffentlichen Wohnungsbau in Singapur. Das Ensemble besteht aus sieben 164 Meter hohen Türmen, die durch Sky Bridges miteinander verbunden sind.

Aus der Jurybegründung:

Mit The Pinnacle steht nun auch der normalen Bevölkerung – nicht nur den Wohlhabenden – Wohnraum mit großzügigen Freiflächen in der Stadt zur Verfügung. Den örtlichen kulturellen Gewohnheiten entsprechend lassen sich die angebotenen Wohnungen flexibel zusammenfügen oder aufteilen, um auf die sich ändernden Bedürfnisse von Familien zu reagieren.



Finalist

Wohnhochhaus The Troika, Kuala Lumpur
 Architektur: Foster + Partners, London
 Foto: © Aaron Pocock

„The Troika“ in Kuala Lumpur besteht aus drei unterschiedlich hohen (204 Meter/177 Meter/160 Meter) und miteinander verbundenen Wohntürmen. Das Tragwerk des luxuriösen und höchsten Wohnkomplexes Malaysias überzeugte die Jury besonders durch sein innovatives System aus Schubwänden, sogenannten Shear Walls.

Aus der Jurybegründung:

Das Projekt wird auf beeindruckende Weise der Komplexität des Geländes

des gerecht. Durch die Verschmelzung von baulichen und architektonischen Gesichtspunkten gelangte man zu einer kohärenten Lösung, die die bautechnischen Möglichkeiten voll ausschöpft und deren Gestaltungselemente eine starke Identität begünstigen.



Besondere Anerkennung

Revitalisierung Deutsche Bank, Frankfurt am Main

Architektur: gmp – von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg (technische Architekten) und Mario Bellini Architects, Mailand (Designarchitekten)

Foto: © Deutsche Bank

Erstmals vergab die Jury eine besondere Anerkennung für die Revitalisierung eines bereits bestehenden Hochhauses an die Deutsche Bank-Türme, Frankfurt am Main.

Aus der Jurybegründung:

Dies ist die Art von Lösung, an der wir in Zukunft sicherlich noch häufiger teilhaben werden. Hier zeigt sich, wie existierende Strukturen und vorgegebene Formen im Einklang mit wegweisender Technologie modernisiert werden können.